

Wissenschaftliche Dienstleistung **7.8.133**

Prototyping *Transfer* - Berufsanerkennung mit Qualifikationsanalysen

Kurzfassung der Projektbeschreibung

Kornelia Raskopp

Laufzeit I/2015 bis IV/2017

Bundesinstitut für Berufsbil-
dung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Telefon: 0228 / 107 - 2021
E-Mail: raskopp@bibb.de

Bonn, Februar 2015

www.bibb.de

Prototyping Transfer - Berufsanerkennung mit Qualifikationsanalysen

Anerkennungsverfahren bei fehlenden oder unvollständigen Unterlagen

Die Verfahren zur Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen basieren in der Regel auf einer Dokumentenanalyse. Die beglaubigten Nachweise wie zum Beispiel Abschlusszeugnisse, Diplome oder Arbeitszeugnisse werden hierbei mit den Anforderungen an den deutschen Referenzberuf verglichen. Was aber, wenn die schriftlichen Nachweise fehlen oder unvollständig sind, oder wenn die Beschaffung der Nachweise, zum Beispiel für Flüchtlinge, nicht zumutbar ist?

Der Gesetzgeber hat in § 14 BQFG und § 50 b Abs. 4 HwO („sonstige geeignete Verfahren“) die Möglichkeit geschaffen, die beruflichen Kompetenzen über eine sogenannte Qualifikationsanalyse festzustellen. Mittels Arbeitsproben, Fachgesprächen oder -präsentationen können die Antragstellerinnen und Antragsteller ihre Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten nachweisen, die sie nicht oder nicht ausreichend durch schriftliche Dokumente belegen können. Die Qualifikationsanalyse bietet für Antragstellende, Anerkennungsstellen und Arbeitgeber eine fachlich optimale Einschätzung über die vorhandenen und fehlenden Kompetenzen.

Allerdings: Längst werden Qualifikationsanalysen noch nicht flächendeckend angeboten. Die Verfahren sind mitunter aufwändig, da sie auf den jeweiligen Antragsteller individuell angepasst werden müssen. Aus diesem Grund fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) das **Projekt „Prototyping Transfer - Berufsanerkennung mit Qualifikationsanalysen“**.

Ziel ist es, deutschlandweit mehr qualitätsgesicherte Qualifikationsanalysen durchzuführen, wenn eine Gleichwertigkeitsprüfung anhand schriftlicher Zertifikate nicht oder nicht vollständig möglich ist. Dabei sollen die zuständigen Stellen (Handwerkskammern, Industrie- und Handelskammern, Landwirtschaftskammern, Kammern der Freien Berufe sowie die anderen für die BQFG-Umsetzung zuständigen Behörden und Einrichtungen) bei der Vorbereitung und Durchführung von Qualifikationsanalysen unterstützt werden – zum Beispiel durch Schulungen, individuelle Beratung, Arbeitshilfen, finanzielle Unterstützung der Antragsteller/innen oder die Entwicklung und Erprobung von neuen Muster-Qualifikationsanalysen. Der Aufbau eines Wissensmanagements unterstützt dabei den Transfer der Qualifikationsanalysen in die Praxis.

Das Projekt wird während seiner Laufzeit von 2015 bis 2017 vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) koordiniert. Die Projektarbeit vor Ort wird im Rahmen eines Verbundprojektes von derzeit sechs Partnern umgesetzt:

- **Handwerkskammer Hamburg (HWK Hamburg)**
- **Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald**
- **Industrie- und Handelskammer FOSA (Foreign Skills Approval, IHK FOSA)**
- **Industrie- und Handelskammer zu Köln (IHK Köln)**
- **Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern (IHK München)**
- **Westdeutscher Handwerkskammertag (WHKT)**

Die Verbundpartner haben unter anderem die Aufgabe, andere zuständige Stellen mit Rat und Tat bei der Durchführung von Qualifikationsanalysen zu unterstützen und sind dafür gerne ansprechbar.

Im Rahmen des Förderprojekts gibt es für die Antragsteller einer Qualifikationsanalyse auch die Möglichkeit, insbesondere in Härtefällen, eine finanzielle Unterstützung für die entstehenden Kosten zu erhalten. Die Förderung ist unabhängig davon, ob diese von einem Verbundpartner oder anderen zuständigen Stellen durchgeführt wird. Ansprechpartner hierfür ist der Westdeutsche Handwerkskammertag (WHKT).

Das Projekt baut auf dem Vorgänger-Verbundprojekt „Prototyping“ auf, welches von August 2011 bis Januar 2014 vom WHKT koordiniert und vom Forschungsinstitut für Berufsbildung im Handwerk an der Universität zu Köln (FBH) wissenschaftlich begleitet wurde. Die dabei entwickelten prototypischen Verfahrensstandards und Hilfestellungen stehen als Download zur Verfügung unter: www.anerkennung-in-deutschland.de/qualifikationsanalyse